

Norweger kündigen Austausch auf

Nach 16 Jahren werden wohl zum letzten Mal Gastschüler verabschiedet, weil Zuschüsse wegfallen

Von Stephanie Zerm

Laatzen-Mitte. Es war jetzt wahrscheinlich der letzte Besuch von Norwegern am Erich-Kästner-Gymnasium (EKG): Nach 16 Jahren steht der Schüleraustausch mit der Lillestrøm Videregående Skole vor dem Aus. Der Grund: Die norwegische Regierung hat die Zuschüsse drastisch gekürzt. „Und da alle Angebote für die Schüler komplett kostenlos sein sollen, sehen wir kaum noch eine Möglichkeit, den Austausch zu finanzieren“, sagt die norwegische Lehrerin Janecke Fiebig.



Diese Kontakte zwischen zwei Nationen sind sehr wichtig, um Vorurteile abzubauen.

Anniken Walther,
norwegische Lehrerin

EKG-Lehrerin Sigrid Sonderhoff, die den Austausch gemeinsam mit Silvia Skouras-Cordini betreut, bedauert diese Entscheidung. „Gerade in Zeiten wie diesen, in denen in vielen Ländern ein Rechtsruck zu spüren ist, ist es ein schlechtes Zeichen, dass ein Schüleraustausch am Geld scheitern soll.“ Dabei sei der Austausch ein voller Erfolg gewesen, sagt die norwegische Lehrerin Anniken Walther. „Im Laufe der Jahre sind viele Kontakte zwischen den Schülern entstanden, viele bleiben auch nach dem Ende ihre Schul-



Abschied für Immer? Nach 16 Jahren ist dies wahrscheinlich die letzte Gruppe von Norwegern gewesen, die Schüler des Erich-Kästner-Gymnasiums bei sich begrüßen konnten. FOTO: STEPHANIE ZERM

zeit in Verbindung.“ Sogar zwei Hochzeiten seien in Planung. „Diese Kontakte zwischen den verschiedenen Nationalitäten sind sehr wichtig, um Vorurteile abzubauen und den europäischen Gedanken zu leben.“ „Uns ist aufgefallen, dass deutsche Politiker Schüleraustau-

sche generell sehr wichtig nehmen“, sagt Fiebig. Demgegenüber sei vielen norwegischen Politikern deren Bedeutung für junge Menschen offenbar gar nicht bewusst.

Insgesamt 14 Zwölfklässler aus dem norwegischen Lillestrøm waren seit Donnerstag vergangener Woche zu Gast am EKG. Am Freitag wurden sie bei einer kleinen Feier in der Mensa verabschiedet. Untergebracht waren die Jugendlichen in den Familien ihrer Austauschschüler, die wiederum die Norweger bereits zehn Tage lang im August 2018 besucht hatten.

Eine zweite Familie bekommen

„Es war für mich eine einzigartige Möglichkeit, einen Kontakt zu Menschen in den skandinavischen Ländern herzustellen“, sagt EKG-Schülerin Kim-Thi Vu. „Dabei haben wir nicht nur die norwegische

Kultur und Sprache kennengelernt, sondern auch eine zweite Familie bekommen.“ Dass der Austausch wohl eingestellt wird, bedauere sie sehr. „Meine jüngere Schwester ist einen Jahrgang unter mir und ist sehr enttäuscht, dass es für sie diese Möglichkeit nicht mehr gibt“, sagt sie.

Sollte die Entscheidung Bestand haben, gäbe es für die EKG-Schüler künftig nur noch die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch mit einer Schule in Paris teilzunehmen – das allerdings nur für die Schüler, die auch Französisch lernen. Und die sind an dem Gymnasium in der Minderheit. „Die meisten lernen Spanisch“, sagt Skouras-Cordini. Und mit einer spanischen Schule gebe es bislang noch keinen Austausch, da dort kaum Deutsch gelehrt werde.

„Ich bin sehr traurig, dass der

Austausch nicht mehr stattfinden soll“, sagt auch die norwegische Schülerin Sara Alice Husefeld. „Wir konnten unsere Sprachkenntnisse vertiefen und die deutsche Kultur kennenlernen“, ergänzt ihr Mitschüler Jürgen Engebretsen. „Denn es ist sehr wichtig, dass die verschiedenen Kulturen sich verstehen.“

Unterschriftenaktion geplant

Ganz kampfflos wollen die Schulen den Austausch jedoch nicht sterben lassen. „Ich habe bereits einen Brief an den Schulleiter geschrieben und betont, wie wichtig uns der Austausch im Sinne des europäischen Gedankens ist“, sagt EKG-Schulleiterin Hella Kohl. Außerdem sei eine Unterschriftenaktion in Planung, die sie dem Bürgermeister von Lillestrøm zukommen lassen wolle.